

BLAK



Aktiver Verbraucherschutz in der Apotheke

In der Apotheke geht es um zwei Dinge: die bestmögliche Arzneimittelversorgung und den höchstmöglichen Patientenschutz. Beides wird durch die unabhängige und wohnortnahe Apotheke optimal gewährleistet. Durch die Ausfransungen, die der Internet-Versandhandel mit sich bringt, und durch die Möglichkeit, Medikamente auch über Vertriebswege außerhalb der Apotheke zu beziehen, werden Arzneimittel zu Konsumgütern degradiert und aktiver Verbraucherschutz anonymen Konzerninteressen geopfert. Die bayerischen Apotheker fordern daher von der Landespolitik, den Versandhandel auf das europarechtlich gebotene Maß zu beschränken, die Apotheke als einzigen sicheren Vertriebsweg für Arzneimittel zu stärken und damit dem Schutz unserer Patientinnen und Patienten wieder den ersten Rang einzuräumen.

Dr. Ulrich Krötsch
Präsident der Bayerischen
Landesapothekerkammer



BLTK



Tiergesundheit und Verbraucherschutz stehen im Vordergrund

In Bayern sind gegenwärtig 6.500 Tierärztinnen und Tierärzte bei wachsendem Frauenanteil registriert. Kurativ sind diese schwerpunktmäßig in den Bereichen Kleintiere und Pferde sowie Nutztiere tätig. Während in der Kleintier- und Pferdepraxis eine zunehmende Spezialisierung zu beobachten ist, treten in der Nutztierpraxis an die Stelle der Behandlung einzelner Tiere heute verstärkt Dienstleistungen wie integrierte Bestandsbetreuung und Herdenmanagement. Die von praktischen und Amtstierärztinnen und -tierärzten zu garantierende Sicherheit und Qualität der Lebensmittel tierischer Herkunft umfasst die gesamte Lebensmittelkette vom Stall bis zum Verbraucher. Die Überwachung von Futtermitteln, Haltungsbedingungen, Stallhygiene und Gesundheit muss höchsten Ansprüchen genügen.

Prof. Dr. Theo Mantel
Präsident der Bayerischen
Landestierärztekammer



23. Juli 2008
17-20 Uhr

Hörsaal Pharmakologie der LMU,
Nußbaumstraße 26, 80336 München,
U-Bahn-Station Sendlinger Tor

Landtagswahlen 2008 – Heilberufekammern fragen Politiker

Die Präsidenten der fünf Heilberufekammern fordern in der Podiumsdiskussion vor der Landtagswahl von Vertretern von CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Freie Wähler und Die Linke Antworten auf pointierte Fragen zu deren gesundheits- und sozialpolitischen Positionen. Prof. Dr. Helge Sodan, Direktor des Deutschen Instituts für Gesundheitsrecht (DIGR), eröffnet die Veranstaltung mit einem Statement „Freiberuflichkeit im Gesundheitswesen – Theorie und Praxis“.

In Bayern arbeiten weit über 100.000 Ärzte, Zahnärzte, Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Apotheker und Tierärzte erfolgreich für die Gesundheit von Mensch und Tier. Um den Erfolg ihrer Arbeit zu sichern, müssen die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen. Die bayerischen Politiker sind gefordert, ihren Beitrag für die Zukunft des Gesundheitsstandorts Bayern zu leisten.

Wir erwarten Aussagen,
wir erwarten Perspektiven!

BLÄK



Nein zu Gesundheitsfonds und Monistik!

Für die Ärztinnen und Ärzte gilt der ab 2009 geplante Gesundheitsfonds nicht als wirksame Maßnahme zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen. Ganz im Gegenteil. Wir lehnen die Einführung des Fonds ab, da

- durch diese Neuordnung der Finanzströme ein Mittelabfluss aus Bayern in Millionenhöhe entsteht,
- für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber höhere Lohnnebenkosten entstehen,
- eine unnötige und teure Bürokratie geschaffen wird,
- innovative regionale Vertragskonzepte, wie z. B. Qualitätssicherungsprojekte, verhindert werden und
- wir keinen Einstieg in die Startmedizin wollen.

Beim Thema Krankenhausfinanzierung erteilen Bayerns Ärztinnen und Ärzte der vom BMG geplanten monistischen Krankenhausfinanzierung eine Absage. Die Klinikfinanzierung darf nicht allein in die Hand der gesetzlichen Krankenkassen gelegt und über den umstrittenen Gesundheitsfonds finanziert werden. Dadurch wird in Bayern die verlässliche Finanzierungsbasis für Krankenhausneu- und umbauten sowie für medizinische Großgeräte der Krankenhäuser gefährdet.

Dr. H. Hellmut Koch
Präsident der Bayerischen
Landesärztekammer



BLZK



Zahnheilkunde lebt von Innovation und Investition!

Immer stärker greift der Gesetzgeber in die zahnärztliche Berufsausübung ein. Immer mehr Zeit muss für Bürokratie aufgewandt werden. Während die Praxiskosten steigen, liegt die letzte Anpassung der vom Bund mit Zustimmung der Länder festgesetzten Amtlichen Gebührenordnung für Zahnärzte nun 20 Jahre zurück. Kein anderer Beruf akzeptiert die Verweigerung einer angemessenen Vergütung über einen solch langen Zeitraum.

Der Gesundheitsfonds wird die wirtschaftliche Situation bayerischer Praxen weiter verschlechtern. Damit riskiert die Politik, dass den Versicherten Innovationen in der Zahnheilkunde vorenthalten werden. Sie riskiert den Abbau von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in einer attraktiven Zukunftsbranche.

Michael Schwarz
Präsident der Bayerischen
Landeszahnärztekammer



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer

PTK



Für den Ausbau der psychotherapeutischen Versorgung

Bei kontinuierlichem Anstieg psychischer Erkrankungen wird der Ausbau der psychotherapeutischen Versorgung in Bayern benötigt. Gleichzeitig gefährdet bzw. vernichtet jedoch die Gesundheitsreform wegweisende Ansätze im ambulanten und stationären Bereich, da die erforderlichen Mittel durch den Gesundheitsfonds massiv gekürzt und die landesspezifischen Gestaltungsmöglichkeiten fast vollständig abgeschafft werden. Die PTK Bayern fordert daher die bayerischen Politiker auf, sich intensiv für den Erhalt und weiteren Ausbau der psychotherapeutischen Versorgung Bayerns als wichtigem Teil eines modernen Gesundheitssystems einzusetzen. Hierzu zählen auch eine angemessene Bezahlung der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und die Sicherstellung des von Einschränkungen bedrohten Nachwuchses.

Dipl.-Psych. Dr. phil. Nikolaus Melcop
Präsident der Bayerischen Landeskammer der
Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder-
und Jugendlichenpsychotherapeuten

